



die pneume Lyrik

-

die pneume Lyrik treibts raus [ne Hausmusik off]

ne Serenade?

Will's die Marmelade solange bis die Schublade
ausm Schreibkommod rutscht. Hopsa es ist PO
e SIE am Knie, klebt ein Blatt Kotelette paniert

dran ...
noch mal Glucks
fliegt der Flieger
Punkt
lich
ab;

unterdess [n]
trinken die tränen sich selbst Spitzweg schreibt 's
auf.

Herr N. hat Folgendes geschrieben: hi frank,

übrigens ganz versteckelt in diesem text ist tatsächlich der kontrast serenade zu gehirnwust in marmeladiger schublade. denn es scheint (zumindest für mich in lesart), als sei auch dieses fröhlich sommerige orchester im draußen nur ein zweitausdruck des im zimmer verweilenden poeten. irgendwie muss da die verknüpfung zum dort (draußen) und dem hier (drinnen) nur wieder hergestellt werden. oft ists ja so, dass man sich eben mal ein-igelt, wenn der kunstwert des eigenen schöpfens für sich selbst momentan nicht kenntlich ist.

ich verstehe das stück demnach tatsächlich als ----- - ausbruchs-szene! parallel zu so vielen faden hier zurzeit hihi. zufälle gibts!

lg
n.

Hallo Herr N.,

sehe ich genauso dieses Versteck im Text ... LI's wieder Lust, die Gedanken kreativ wieder fliegen zu lassen / so in etwa, figurativ : das Fenster öffnen, diffundiert der alte, verbrauchte Atem raus und neue, frische. ideen-gesättigte Luft diffundiert in den da-Raum von LI rein ... letztlich in LI selbst;

spürt's LI, findet wieder den Drive früherer Tage [die Serenade, die ja letztlich überall um LI, ebenso in LI



die pneume Lyrik

selbst da ist ... verschüttet oder kitzl-wabernd].

Zwei Wege sind ja bisher eruiert, und zwar ganz konträr, **eben der erste Grund**: einmal ist dieses Schubladen-Ereignis gleich einem pro-Wert für LI ... Erkennen, Erinnerung, Aktio passiert direkt und gleichsinnig / zum anderen genau entgegengesetzt zeigt die Schublade das verstaubte alte Zeugs, das LI quasi im Jetzt verklebt, auf der Stelle stehen lässt ... erkennt LL diesen Fakt,

findet damit neue Ideen für ...

ist doch solch ein Bewusstwerden-Break, flashpoint irgendwie immer ein Ausbruch / Aufbruch-Initial aus alten Mustern, wollen die Beine wieder rausgehen ... hin zu ... / erinnert natürlich stark an Raskolnikows plötzlichen Antrieb, auf die Straße zu gehen - den alten Ort für Neues zu verlassen, in einen neuen hinein :-), einatmen,

okay, könnte man drüber nachdenken, ob sich das **Figurativ __ der Axt**

[ist sie ja für mich, in deinem Text ...

und mMn höchstwahrscheinlich ebenso in Dostojewskis Schu u. Sü / ich weiß, hört sich kühn an :-)]

auch in diesen Text integrieren lässt, hier übertragen einen Platz hat ... könnte man, **vielleicht du**, hi hi ... findest ihn den Platzhalter.

Herr N., möchte ich's sagen ... ein reiches **Tenken über** mit dir ... toch toch :-), erst mal wieder ein Tschüss, Frank ...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).